Halle und Umgegend.

Halle, 7. Januar.

Wochenplauderei.

Die erste Woche des neuen Jahres brachte endlich den langersehnten Frost und ermöglichte es dem seit Wochen nach den Freuden des Schlittschuhlaufs begehrenden jugendlichen Teil der Einwohnerschaft Halles, sich dem bisher so schmerzlich vermißten Wintervergnügen nach Herzenslust hingeben zu können. Die leisbewegten Wasser auf der Ziegelwiese und auf den Pulverweiden hatten sich unter dem kalten Hauch des letzten Dezember- und ersten Januartages rasch in tragfähiges Eis verwandelt und so konnten sich schon am Tage nach Neujahr hunderte und aberhunderte auf den schimmernden, kristernden Flächen von früh bis spät fröhlich tummeln und mit Genugtuung konstatieren, daß sie die so lange nicht geübte Kunst des Schlittschuhlaufens noch nicht verlernt hatten. Es war ein ungemein anziehendes, fesselndes Bild, das die dem Eissport hingegebene, durcheinander wimmelnde Menschenschar dem Beschauer darbot. Die Augen der dahinsausenden Jungen blitzten vor Lust, die Wangen der Mädchen und jungen Damen glühten, während sich die elastischen Körper, von Gesundheit und Lebensfülle strotzend, auf den blanken Stahlschienen wiegten. Da lief ein Pärchen mit verschränkten Armen holbrunde Bogen und genoß in vollen Zügen die Wonne des Winters, dort hatten sich andere in Reihen zusammengetan und bahnten sich frischfröhlich einen Weg durch das Getümmel der übrigen, hier zeigte ein Einzelläufer seine Künste und lenkte durch seine mehr oder weniger graziösen Kapriolen die Aufmerksamkeit der an dem absperrenden Drahtzaun polsterten Zuschauer und Zuschauerinnen auf sich. Leider dauerte das Vergnügen kaum drei Tage an. Bereits am Donnerstag schlug die frostklare Temperatur um und am Freitag trat tückisches Tauwetter ein, das das schöne Eis mitleidlos wieder in Wasser verwandelte. Nun mußten die blitzblank geputzten Schlittschuhe mit Seufzen wieder an den Nagel gehängt werden, wo sie mancher bekümmerte Blick trifft. Aber noch ist ja der Winter nicht zu Ende, und so wollen wir denn hoffen, daß es bald wieder Frost und Eis gibt und daß die kaum geschliffenen Schlittschuhe auch wieder zu Ehren kommen und unserer Jugend erneut die Möglichkeit geben, einem der gesündesten Sports mit hellem Eifer zu huldigen.

Der Frost zur Zeit der Jahreswende hatte für unsere liebe Stadt das Gute, daß sich die Straßen in einem so sauberen Zustande präsentierten, wie wir sie seit langem nicht gesehen hatten. Schon im Interesse unserer Straßenreinigung müssen wir daher wünschen, daß möglichst lange das Frostwetter vorherrscht. Das Wochenende hat uns wieder gezeigt, daß Halle noch immer einen der ersten Plätze in der Reihe der schmutzigsten deutschen Großstädte einnimmt, obwohl an und für sich kein Grund für diese Einrangierung vorliegt. Wenn man auch billigerweise nicht verlangen wird, daß die Straßen und besonders die Trottoirs sich so sauber darstellen sollen wie ein Ballsaal oder wie die Saale-Zeitungs-Passage, so muß man doch sagen, etwas besser könnten sie schon aussehen. Es müßte unbedingt dafür gesorgt werden, daß die Fremden einen günstigeren Eindruck von Halle mit nach Hause nehmen. Vielleicht wird im Neuen Jahr auch dieses Problem seiner Lösung entgegengeführt.

Der heutige Tag bringt in der Ulrichskirche eine Feier des Epiphaniastages, des Tages der Erscheinung Christi, der in diesem Jahre einen Tag später, als es sonst Brauch ist, festlich begangen wird. In protestantischen Gegenden wird der Epiphaniastag oder heilige Dreikönigstag als Gedenktag der Heidenmission gefeiert. Es ist der Tag, an dem nach dem biblischen Bericht die drei Weisen aus dem Morgenlande nach Bethlehem kamen, um den kleinen Jesuskaben anzubeten. In kleinen Städten und auf dem Lande, namentlich in Süddeutschland und Oesterreich, besteht noch jetzt die Sitte, daß am Dreikönigstage drei Burschen oder kleine Knaben in phantastischem Aufputz von Haus zu Haus ziehen und ein Epiphaniaslied singen. Die drei haben lange, weiße Hemden an und jeder von ihnen trägt eine goldene Papierkrone auf dem Kopfe, einer, der an den Händen und im Gesicht schwarzbemalt ist, stellt den Mohrenkönig dar. Die drei Könige heißen Kaspar, Melchior und Balthasar und einer von ihnen trägt an einer langen Stange einen aus Goldpapier geschnittenen, auf Pappe aufgeklebten Stern. Im Würzburgischen singen die drei Sternsinger die Reime:

„Wir heiligen drei Könige aus dem Morgenland,
Wir haben das Schwert wohl in der Hand,
Wir haben das Schwert wohl an der Seiten,
Wir wollen gegen König Herodes streiten."

Mit dem Dreikönigstage nehmen die sogen. „Zwölften" ihr Ende, d. h. die heilige Zeit vom Weihnachtstage an bis zum 6. Januar. Nach dem Volksglauben ist das Wetter dieser Tage bestimmend für die Witterung in den 12 Monaten des neuen Jahres. Eine alte Wetterregel lautet:

„Von Weihenacht
Bis Dreikönigstag,
Wie sich's Wetter hält,
So ist das ganze Jahr bestellt!"

Danach möge man sich nun die künftige Witterung zurecht legen. Vielleicht trifft's zu, vielleicht auch nicht. Qui vivora, verra!

pl.

Verbot gegen die Verwendung von Fleischfärbemitteln. Die „M. Ztg." bringt die folgenden auch für Halle nicht uninteressanten Ausführungen: Die Anklagen gegen Fleischermeister wegen Färbens des Hackfleisches beschäftigen fortgesetzt die Strafgerichte. Daß der Zusatz von Präservesalz nach § 21, 26 des Reichsgesetzes, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 und die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. Februar 1902 verboten ist, ist allgemein bekannt. Trotzdem handeln viele Fleischer bewußtermaßen gegen das Gesetz, ja, manche lassen sich nicht einmal durch die erste Bestrafung von ihrer Gepflogenheit abbringen. Wie nötig aber das gesetzliche Verbot der Verwendung von Fleischfärbemitteln war, hat wiederholt die Untersuchung durch den Chemiker ergeben, da das Präservesalz durchaus geeignet ist, eine gesundheitsschädliche oder minderwertige Beschaffenheit des Fleisches zu verdecken. So hatte Hackfleisch trotz fauligen Geruches noch äußerlich den Anschein frischen Fleisches, während gleichaltriges Fleisch schwarz war und schon durch sein Aussehen jeden vom Ankauf abhielt. Und der Zusatz von schwefliger Säure — das ist das Präservesalz — verleiht dem Fleisch stets eine gesundheitsschädliche Beschaffenheit, wenn auch die schädlichen Folgen nicht sofort zu erkennen sind. Die Strafgerichte geben bei Verstößen gegen die Vorschriften mit immer strengeren Strafen vor, da dem Gesetz unbedingt Achtung verschafft werden muß. Wird im ersten Falle gewöhnlich auf 50 Mark Geldstrafe erkannt, so sind in letzter Zeit im Wiederholungsfalle mehrfach Geldstrafen von 100 Mark verhängt, und gleichzeitig ist die öffentliche Bekanntmachung der Verurteilung ausgesprochen worden. Auf die schon öfter von der Staatsanwaltschaft beantragte Gefängnisstrafe ist bisher noch nicht erkannt, wohl aber ist sie vom Gericht für den nochmaligen Zuwiderhandlungsfall bestimmt in Aussicht gestellt worden. Das Gesetz droht in erster Linie Gefängnis bis zu 6 Monaten und daneben Geldstrafen bis zu 1500 Mark oder eine dieser Strafen an. Es sind das sicher doch Strafen, die nicht im Verhältnis stehen zu den erstrebten geschäftlichen Vorteilen, und die jeden Fleischer veranlassen sollten, mit der früher üblichen, niemals erlaubten, jetzt aber klar verbotenen üblen Gepflogenheit zu brechen und die Fleischfärbemittel jeder Art, besonders das sogen. Präservesalz, aus den Arbeitsräumen und Wohnungen für alle Zeit zu entfernen.

Ueber die Meisterwerke der altdeutschen Malerei hält Herr Universitätsprofessor Dr. Adolf Goldschmidt demnächst acht Vorträge und zwar Dienstags von 5 bis 6 Uhr im Auditorium XVII des neuen Auditoriengebäudes der Universität. Der erste Vortrag findet am nächsten Dienstag, den 9. d. M., präzis 5 Uhr statt.

Das Platzkonzert wird heute, am Sonntag mittag, auf dem Paradeplatz von der Kapelle der 75er mit folgendem Programm gegeben: „Mit Eichenlaub und Schwertern", Marsch von Blon; Ouvertüre zur Oper „Nebukadnezar" von Verdi; „Brüsseler Spitzen", Walzer von Schmidt-Berka; „Ob du mich liebst", Lied aus der Oper „Rakkis Hochzeit" von Lincke; „Fanfare militaire" von Ascher.

Der Hallische Lehrerverein hält seine erste Vereinssitzung im neuen Jahre am nächsten Mittwoch, 10. Januar, abends 8¼ Uhr ab. In derselben werden die Herren Meyer und Brinkmann Bericht erstatten über den III. Preußischen Lehrertag.

Gesängnisverein. Der diesjährige Familienabend des Gefängnisvereins soll am 18. d. M. in den „Kaisersälen" in gewohnter Weise stattfinden. Das Nähere wird in Kürze mitgeteilt werden.

Abonnenten-Jubiläum. Herr Bäckermstr. Wünsch, Berlinerstraße 28, ist heute 25 Jahre Abonnent der „Saale-Zeitung". Möge es uns vergönnt sein, Herrn Wünsch nach abermals 25 Jahren zum fünfzigjährigen Abonnenten-Jubiläum zu beglückwünschen.

Ein schweres Unglück ereignete sich gestern im nahen Neidenburg. Die 3jährige Ida Strentz spielte mit einem Fliedenwisch vor dem Ofen. Dabei erfaßte das Feuer den Fliedenwisch und auch die Kleider des Kindes begannen zu brennen. Als die Mutter herbeieilte, war das Kind selber schon halb verbrannt; ehe der Doktor zur Hilfe kam, war es bereits tot.

Glück im Unglück. Gestern mittag wurde in der Oberen Leipzigerstraße in der Nähe des Leipziger Turmes der etwa fünf Jahre alte Knabe H. von einem Pferd des Schkeuditzer Lohnfuhrwerks umgestoßen und kam vor ein Vorderrad des Wagens zu liegen. Der Botenfuhrmann brachte trotz des schlüpfrigen Pflasters und des Falles der Straße das schwere Fuhrwerk noch rechtzeitig zum Stehen, so daß der Kleine mit unerheblichen Verletzungen davonkam. Den Fuhrmann trifft keine Schuld, da der Junge direkt in die Pferde hineingelaufen war.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

i. Halle, 6. Januar.

Der Gerichtsdiener Julius Sch. aus Bitterfeld, 24. September 1851 geboren, ist seit dem Februar 1902 dort mit einem Jahresgehalt von 1100 M., 162 M. Entschädigung für die Dienste als Hilfsgerichtsvollzieher und 100 M. für sonstige Bemühungen angestellt. Da er seine beiden, 22 und 23 Jahre alten Kinder unterstützen mußte, soll er in recht dürftige Verhältnisse geraten sein. Die von ihm begangenen Delikte bestanden darin, daß er zu drei verschiedenen Malen Kuverts, die mit dem Freistempel versehen waren und portofrei befördert wurden, an privaten Bestellungen benutzte. Außerdem in seiner Stellung als Hilfsgerichtsvollzieher bei drei Personen 2,40 M., 3,95 M. und 30 Pf. zuviel einkassiert, diese überschießenden Beträge nicht an die Kasse abgeliefert und in seinem Nutzen verwendet, auch in entsprechender Weise die Beträge auf den Quittungen gefälscht haben soll. Die Sache hatte schon im November zur Verhandlung angestanden, war aber vertagt worden, weil über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten Zweifel entstanden waren. Sch. ist inzwischen von dem Kreisarzt in Bitterfeld untersucht worden. Dieser begutachtete, daß der Angeklagte an Ohren- und Augenschwäche leidet, daß er infolge übermäßigen Alkoholgenusses zwar als minderwertig anzusehen, aber keine Beeinträchtigung vorhanden ist, die die Anwendung des § 51 des St. G. B. rechtfertigt. Der Angeklagte erklärte sich für nichtschuldig, und führte die ganze Sache auf die Gehässigkeit eines Gerichtssekretärs zurück, bezeichnete auch die Aussagen der Zeugen als unwahr. Das Gericht erachtete ihn nur des Betruges bei Zahlung der Gerichtskosten für überführt und erkannte auf 3 Monate Gefängnis. Von der Amtsunterschlagung in Verbindung mit Uebertretung des Postgesetzes und der Urkundenfälschung wurde der Angeklagte freigesprochen.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue Reinhardt-Bühne in Berlin. Wie das „B. T." erfährt, soll die kleine Bühne mit der exklusiven Kunst, die anfänglich in der Theaterakademie Reinhardts entstehen sollte, jetzt in einem neuen Theaterchen geschaffen werden, das neben dem Deutschen Theater erbaut werden soll. Hier will Max Reinhardt die ganz intime dramatische Kunst pflegen.

Internationale Kunstausstellung in Mannheim 1907. Aus Anlaß des 300jährigen Jubiläums der Stadt findet im Jahre 1907 in Mannheim eine internationale Kunstausstellung statt. Die einzelnen Komitees hierfür haben sich jetzt gebildet. Leiter der Kunstausstellung ist Professor Dill-Karlsruhe, Leiter der Gartenbauausstellung Professor Sänger. Das Protektorat der Ausstellung wird wahrscheinlich der Großherzog übernehmen. Die verfügbaren Mittel betragen laut „Voss. Ztg." jetzt bereits 699,000 M. Für den Garantiefonds sind bisher 377,000 M. gezeichnet; dazu kommen von anderer Seite 300,000 M.

Der Erfolg eines deutschen Dramatikers in London. Aus London wird geschrieben: „König Harlekin", das gedankenreiche und effektvolle Drama des Wiener Schriftstellers Rudolf Lothar, ist Mittwoch abend im „Imperial Theatre" mit großem Erfolg gegeben worden. Die Reklame hatte dem Werk einen europäischen Ruf angedichtet, von dem wir in Deutschland wenigstens nichts wissen; bedeutsamer für die vorzügliche Wirkung war das glänzende Spiel von Lewis Waller und seiner Truppe, die alle die spannenden Situationen der Handlung trefflich darstellten. Die beiden Uebersetzer des Stückes, Louis N. Parker und Selwyn Brinton, hatten das Drama eine Maskerade genannt und überhaupt mehr den phantastisch melodramatischen Charakter betont als den satirischen, den Lothar vor allem im Auge hatte. Während das Werk des Wieners in die lange Reihe der Dichtungen gehört, die sich kritisch mit dem Problem des Königtums auseinandersetzen, verquickte sich das englische Publikum an den romantischen Begebnissen und den geistreichen Einfällen des Autors.

Das Grab Charlotte v. Steins auf dem Weimarer Friedhof befindet sich in einem arg vernachlässigten Zustand, den Frau Hildegard Glienke also beschreibt: „An einer Mauer, auf einer kleinen, mit einem eisernen Gitter umfriedigten Stelle erblicken wir ein schiefes, mit Unkraut überwuchertes Erdhäufchen, an der Mauer oben eine verrostete Tafel, auf der der Name und die Daten ihrer Geburt und ihres Todestages standen, weiter nichts! Hinter dieser Tafel hatten Menschen, die wohl ebenso eigen berührt waren wie wir, eine frische Rose und einfache Feldblumen gesteckt, um wenigstens für einige Stunden dem Grab einen kleinen Schmuck zu geben. Jetzt hingen die traurigen Reste dieser zarten Gaben braun und dürr da, niemand dachte daran, sie nun, da sie einen häßlichen Anblick gewährten, zu entfernen." Um den Grabhügel vor völligem Verfall zu bewahren, hat sich ein aus Frauen bestehendes Komitee gebildet, dem u. a. Franziska Ellmenreich und Anita Augspurg angehören. Es erläßt in der Zeitschrift „Frauenbewegung" einen Aufruf an alle Männer und Frauen, die Verständnis für das Leben jener Frau haben, die so lange Jahre im Mittelpunkt von Goethes Seelenleben gestanden hat. „Nicht um Marmorhauben oder sonstige Geschmacklosigkeiten soll es sich handeln, sondern um die Herstellung einer Grabstätte, würdig dem Andenken einer Charlotte v. Stein." Zur Annahme von Geldspenden hat sich im Namen des Komitees L. G. Heymann, Hamburg, Paulstr. 25, II, bereit erklärt.

p. Hochschulnachrichten. Zu Obermals bei Meran ist Dr. Emil v. Wolfring, ehemaliger Professor der Augenheilkunde an der Warschauer Universität, im Alter von 73 Jahren gestorben.

ch. **Bühnenchronik.** Dem Braunschweiger Hofkapellmeister Hermann Riedel, dem bekannten Komponisten der Trompeterlieder, ist vom Kaiser der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Im Harzer Bergtheater bei Thale sollen auch in diesem Jahr vom 12. Juli bis 20. August Aufführungen stattfinden. Geplant sind von klassischen Werken unter anderen Shakespeares „Sommernachtstraum" und „Wie es euch gefällt" und Goethes „Erste Walpurgisnacht", von modernen Werken unter anderen Lienhards „Wieland der Schmied" und Wachlers „Widukind." Bei ungünstiger Witterung treten im Theatersaal künstlerische Unterhaltungsabende ein, und zwar sind die einzelnen Abende mit Spiel, Musik- und Rezitationsvorträgen der „Edda", den „Nibelungen", dem Mittelalter, der friderizianischen Zeit sowie dem deutschen Humor gewidmet. Hierfür sind unter anderem Björnsons „Zwischen den Schlachten", Grabbes „Tod Heinrichs des Löwen", Heinrich v. Steins „Hannibal in der Verbannung" in Aussicht genommen. — Karl Weinbergers komische Oper „Schlaraffenland" hatte bei der Erstaufführung im Kölner Neuen Stadttheater laut „B. T." einen durchschlagenden Erfolg. — Im deutschen Volkstheater in Wien hatte Wittenbauers Stück aus dem akademischen Leben „Der Privatdozent" lebhaften Erfolg. — Paul Stark und Richard Wildes Schwank „Liebeshandel" hatte dem „B. B.-C." zufolge im Wiener Jubiläumstheater großen Heiterkeitserfolg. — Eugen d'Albert ist nach gleichem Blatt zufolge gegenwärtig wieder mit einer neuen Oper beschäftigt. Gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Prag trat er mit dem dortigen Musikschriftsteller Dr. Batka wegen eines Libretto's in Verbindung. Das neue Werk wird eine abendfüllende komische Oper mit dem Titel „Der Tugendpreis". Das Milieu soll deutsch-böhmisch aus der Zeit des siebenjährigen Krieges sein.

r. **Kleine Mitteilungen.** Der Internationale Kongreß für Frauenheilkunde soll im September 1906 in Petersburg stattfinden. Der Ausschuß, der die Vorbereitungen der Veranstaltung zu leiten hat, besteht aus zwei der hervorragendsten russischen Gynäkologen mit Professor v. Ott als Vorsitzendem und Professor Sadowski als Generalsekretär. — In Kassel ist Schriftsteller Wilhelm Benecke infolge eines Schlaganfalls, 59 Jahre alt, gestorben. Der Verstorbene war Redakteur der Zeitschrift „Hessenland" und schrieb neben verschiedenen Romanen, Novellen und Erzählungen auch den Text zu der romantischen Oper „Wolframs Meisterwerk". Eine seiner letzten Dichtungen war der „Frkf. Ztg." zufolge der humoristisch-politische Roman „Revisor Morpelhahn". Seine neueste literarische Arbeit, die erst vor kurzem erschien, behandelt die Geschichte des kgl. Theaters in Kassel.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Firma **German & Günther, Berlin W 57** hat die Generalvertretung des in Deutschland neu eingeführten Getränks „Byrrh" übernommen. „Byrrh" ist 82mal auf ersten Ausstellungen prämiiert, hat infolge seines Wohlgeschmacks in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden und wird als Stärkungsmittel und als appetiterregend für Rekonvaleszenten und Kranke sehr geschätzt. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Vermischtes.

In eine höchst unangenehme Situation geriet ein Herr, der sein Heim in einem modernen Hause von Berlin W. aufgeschlagen hat, bei seiner Rückkehr von einer Silvesterfeier. Um in seine in der dritten Etage belegene Wohnung zu gelangen, bediente er sich des elektrischen Fahrstuhls, der „selbsttätig" auch in der Nacht zur Verfügung der Bewohner steht. Allein zwischen dem zweiten und dritten Stockwerk versagte der Fahrstuhl plötzlich den Dienst und der Fahrgast saß fest. Alle Versuche, das Gefährt etwas höher oder tiefer bis zu einem der Ausgänge zu bewegen, scheiterten. Bis technische Kräfte erschienen und den Fehler in dem Aufzuge entdeckten, hatte der Fahrgast während dreier langer und banger Stunden Muße, in dem bittekalten Gefängnis Betrachtungen über modernen Komfort anzustellen.

Eingestürzt. In Kalk bei Köln stürzte soeben ein bis zur dritten Etage fertiggestellter Neubau ein. Zwei Arbeiter erlitten nicht unerhebliche Verletzungen; die übrigen befanden sich glücklicherweise beim Vesperbrot, während die Zimmerleute wenige Minuten vor dem Eintritt der Katastrophe auf einem anderen Bauplatz abkommandiert waren.

Ein unangenehmer Lotteriegewinn. Ein recht „tragisches" Geschick ist dem Hauptgewinner der Görlitzer Ausstellung beschieden. Dieser Hauptgewinn bestand, wie noch erinnerlich sein dürfte, aus einem Einfamilienhaus im Werte von 10 000 Mk. Der glückliche Gewinner war wohl anfangs voller Freude. Doch diese löste sich gar bald in Aerger und — bare Geldausgaben auf, so daß der Gewinner wünschte, Fortuna möge ihn für die Zukunft mit solchen Hauptgewinnen verschonen. Ein Zwischenhändler nahm die Sache in die Hände und es gelang diesem schließlich, das Häuschen an den Landrat Baron von Bodenhausen bei Wittenberg für 8000 Mk. loszuschlagen. Das Schicksal dieses Häuschens schien aber besiegelt zu sein. Durch Feuer ist es jetzt in einen Aschenhaufen verwandelt worden. Der Baron hatte dem Haus ein stilles Plätzchen in einem Walde angewiesen, und dort ist es, höchstwahrscheinlich infolge Brandstiftung, total niedergebrannt. Der Gewinner versichert, noch nie in seinem Leben so viel Aerger gehabt zu haben, als bei diesem Hauptgewinn, nach dem doch so viele Tausende von Lotteriespielern trachteten.

Erfroren. Nach den bis heute vorliegenden Meldungen sind vom 1. bis 5. Januar in den Provinzen Schlesien und Posen 14 Menschen erfroren aufgefunden worden.

Raubmord. Der Gürtler Lehnert aus Mauk wurde, wie man uns aus Nürnberg meldet, auf dem nächtlichen Heimwege bei Wernsbach überfallen, ermordet und ausgeraubt. Der Mörder ist unbekannt.

Der Nordostsee-Kanal, dessen Benutzung bei hartem Frost von agrarischer Seite in Frage gestellt wurde, erweist sich in der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060107024/fragment/page=0001

gegenwärtigen Frostperiode als ein vorzügliches Fahrwasser, das bisher Eisschwierigkeiten nicht zeigte. Während natürliche, enge Gewässer bereits für die Schiffahrt geschlossen sind, ist der Schiffsverkehr im Nordostsee-Kanal bis heute völlig unbehindert.

Ehebruchsprozeß Fleury-Navarin. Das Zuchtpolizeigericht in Brügge erledigte am Freitag die seit mehreren Jahren vor belgischen und französischen Gerichten anhängige Skandalsangelegenheit Fleury. Der Abg. Navarin hatte gegen seine Gattin und den bekannten Sportsmann Fleury die Ehebruchsklage eingereicht. Frau Navarin erhielt 4 Monate Gefängnis; ihr Mitschuldiger wurde freigesprochen.

Wucherer aus Rumänien ausgewiesen. Der rumänische Ministerrat hat die Ausweisung von dem Wucherern aus Bukarest beschlossen, unter denen sich ein mehrfacher Millionär namens Fritz Goldmann befindet. Die Wucherer verleiteten die Söhne vermögender Familien, enorme Wechselbeträge zu unterschreiben und dann die Unterschriften zu fälschen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Harzer Bergbau. Mancherlei Unzuträglichkeiten haben, so schreibt der „B.B.-C.", die bei Clausthal bestehenden Verhältnisse bezüglich der Gemeindeabgabepflicht für den dortigen Bergbau im Gefolge. Um diese zu beheben, soll am 1. April d. J. ein Gutsbezirk Altenau gebildet werden. Es schreiben mit der Königlichen Regierung in Hildesheim Verhandlungen von die Ländereien des Zechenhauses Polsterthal, die bisher zur Gemeinde Altenau gehören, während das Zechenhaus selbst nach dem Gutsbezirk Clausthal gehört, letzterem zu überweisen. Ferner sollen die Gebäude der königlichen Hütte „Zehnschlieg", welche den Silberbergbau betreibt, soweit diese rechts der Oker gelegen sind, der Gemeinde Altenau überwiesen werden. Der größte Teil der Hütte, nämlich alle Gebäude links der Oker, gehören bereits zur Gemeinde Altenau. Die anderen gehören bislang nach dem Guisbezirk Clausthal.

Errichtung einer Seifenfabrik der Grosseinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine in Aken a. d. Elbe. In der am 6. März 1904 in Chemnitz abgehaltenen Generalversammlung der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine war bekanntlich beschlossen worden, nach dem Vorbild englischer und schottischer Großeinkaufsgesellschaften zur Eigenproduktion überzugehen und vorläufig in Aken a. Elbe eine Seifenfabrik zu errichten. Der Ankauf eines rund 30 000 qm großen Bauplatzes bei Aken, direkt an der Elbe belegen, wurde gleichfalls sofort genehmigt und 19 Vereine zeichneten sofort, bezw. überzeichneten die auf 300 000 M. veranschlagten Baukosten mit 325 000 M. Die Seifenfabrik soll für eine Jahresleistung von 600 000 Ztr., die ohne bauliche Veränderungen auf 1 200 000 Ztr. erhöht werden kann, eingerichtet werden. Indes konnte der Bau zunächst nicht begonnen werden, da von der Polizeiverwaltung gegen die vom Kreisausschuß zu Kalbe a. S. erteilte Genehmigung Beschwerde beim Ministerium erhoben wurde. Die Beschwerde ist nunmehr, nachdem sich die Sache bereits ein volles Jahr hingezogen hatte, zurückgewiesen worden, und es wird daher im Frühjahr mit dem Bau der Seifenfabrik begonnen.

Hannoversche Gesellschaft für industrielle Unternehmungen. Die Bruttoeinnahmen für das Jahr 1904/05 beziffert sich einschließlich eines Vortrages von 1803 M. (i. V. 1658 M.) auf 65114 M. (i. V. 63459 M.). Nach Abzug der Unkosten von 7272 M. (i. V. 5900 M.) verbleibt ein Reingewinn von 57841 M. (i. V. 57559 M.). Auf das Aktienkapital von 5 000 000 M. sind bisher nur 1 250 000 M. eingezahlt.

Vorsicht schadet nie. Der Jahresbericht der Düsseldorfer Handelskammer enthält u. a. folgende bemerkenswerte Auslassungen: „Wir wagen nicht, dem industriellen Aufschwung ein langes Leben zu prophezeien. Die Aussichten der deutschen Arbeit sind für die nächste Zukunft im Inlande und Auslande gleich ungewiß. Sicher ist nur eine erhebliche Belebung des Schiffsbaues und ein gewisser Zuwachs an Arbeit durch die Erweiterung bestehender industrieller Unternehmungen. Für eine günstige Lage besonders der Eisenindustrie spricht der Umstand, daß Amerika sowie auch England — wenn dort auch die Lage nicht so fest wie in Amerika ist — stark beschäftigt sind und daher nicht so drängend mit ihren Angeboten im Auslande auftreten. Daß wir uns der Hochkonjunktur nähern oder schon darin stehen, geht aus gewissen Anzeichen deutlich hervor.

Barlettalose. Wie der „N. H. B.-H." aus Mailand berichtet wird, verlautet, daß die königliche Kommission, die die Verhältnisse prüft, alsbald ihren Spruch veröffentlichen wird. Die Lose waren daher ein wenig gefragt; ihr Kurs ist gegenwärtig etwa 33 Lire. Eingeweihte wollen wissen, daß etwa 30 Lire per Los zur Verteilung kommen werden, deren Auszahlung aber bestenfalls nicht vor einem Jahre erfolgen dürfte.

Viehmärkte.

Berlin, 6. Jan. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkaufe standen: 4857 Rinder, 1213 Kälber, 7163 Schafe, 9116 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 73—77; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 67—72; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 64—66; gering genährte jeden Alters 60—63. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 71—75; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 66—70; gering genährte 58—63. Färsen u. Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts — —; 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt 63—66; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 59—62; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe 54—58; 5) gering genährte Färsen und Kühe 48—52. Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 93—98; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 83—88; 3. geringe Saugkälber 66—75; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—63. Schafe: 1. Mast-Lämmer und jüngere Mast-Hammel 78—81; 2. ältere Masthammel 73—75; 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 55—59; 4. Holsteiner Niederungsschafe — —, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — —. Schweine: Man zahlt für 100 Pfund lebendes oder 50 kg mit 20 proz. Tarabzug: vollfleischige kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 75, fleischige Schweine 73—74, gering entwickelte 71—72, Sauen 71 M.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt nicht viel unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt; es wurde ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief lebhaft und wurde geräumt. Ausgesuchte kernige Schweine brachten Preise über Notiz.

Getreide.

Magdeburg, 6. Jan. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unver., engl. gut 169—172, mittel 160—166, gering 152—158, Sommer-Weizen gut 170—173, mittel 162—169, Kolben Sommer, gut 175—180, mittel — —, Rauhhafer gut 164—170, ausländ. gut 188—193, mittel —.

Roggen stetig, inländ. gut 165—168, mittel 156—164, ausländ gut 168—172, mittel — — —, gering — —.

Gerste unver., hiesige Chevalier, gut 170—180 M., mittel 160—169, gering — —, feinste Qualität über Notiz. Landgerste gut 156—166, mittel — —, gering — —. Wintergerste gut — —, mittel — —, gering — —. Ausländ. Futtergerste, gut 136—138.

Hafer unver., inländischer gut 164—170, mittel 154—162, gernig — —, ausländ. gut 156—170, mittel — —, gering — —.

Mais, ruhig, runder gut 135—137, amer. bunter gut 132—135.

Erbsen fest, hiesige, Viktoria-, gut 200—215, mittel 180—190, grüne Folger gut 210—220, mittel 190—200.

Raps, gut — — M.

Chemische Produkte.

Merseburg, 6. Jan. (Chilisalpeter.) Bericht von Hugo Eichhorn. Tendenz fest; geringe Verschiffungen per Dezember erregten vermehrte Kauflust und Preise profitierten 10 Pfennig. Heutige Notierung Februar-März 1906 10,40 M. frei Fahrzeug Hamburg.

London, 5. Jan. Chilisalp. ord. 10 sh. 9 d., raff. 11 sh. 3 d.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksanteile (Kuxe), mitgeteilt von

S. Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen a. R.

Die Nachfrage auf dem **Kohlenmarkte** ist zurzeit derartig, daß einige Zechen in der Lage sind, Überschichten einzulegen. Trotzdem können die geforderten Mengen nicht geliefert werden, so daß sich das Kohlensyndikat gezwungen gesehen hat, die für das I. Quartal mit 10 Proz. vorgesehene Einschränkung vollständig fallen zu lassen und sogar Abschlüsse in englischen Kohlen zu tätigen.

Wie man in den letzten Wochen vielfach erwartet hatte, trat mit Beginn des neuen Jahres ein allgemeiner Umschwung zum Besseren ein und der **Kohlenkuxenmarkt** konnte hiervon in gleicher Weise profitieren, so daß die meisten Werte, wenn auch die Umsätze bei der Zurückhaltung der Eigner einen größeren Umfang nicht annehmen konnten, doch z. T. beträchtliche Steigerungen erzielten.

Äußerst lebhaft gestalteten sich die Umsätze in **Mittelwerten**. Freie Vogel und besonders Tremonia begegneten zuweilen stürmischer Nachfrage, die bei letzterem Papier auf Verkaufsgerüchte zurückzuführen sein dürfte, die sich bisher jedoch nicht bestätigten.

Kleine Stücke haben ebenfalls ausnahmslos Preiserhöhungen aufzuweisen.

Die feste Tendenz, die die Fondsmärkte auszeichnete, übertrug sich auch zum Teil auf den Verkehr in **Kaliwerten**, der an einigen Tagen ein recht lebhaftes Gepräge zeigte. Insbesondere waren es neben einigen Kuxen die im freien Verkehr gehandelten **Aktien**, die sich reger Nachfrage zu erfreuen hatten und zum Teil außergewöhnlich große Kurssteigerungen erzielten. Vorzugsweise waren Teutonia-Aktien vielfach gesucht und vermochten ihre Notiz bei großem Geschäft um rund 20 Proz. zu erhöhen. Sigmundshall waren ebenfalls rund 20 Proz. höher bewertet. Einen breiten Raum des Verkehrs nahmen ferner Heldburg-Aktien ein, infolge der ausgezeichneten Aufschlüsse auf Frischglück Eime, wenn sie auch den erreichten höchsten Kurs nicht voll aufrechtzuerhalten vermochten.

Von den **schweren Kuxen** konzentrierten Herrynia das größte Interesse auf sich. Infolge der Zurückhaltung der Eigner zog die dringende Nachfrage nach diesem Papier eine Steigerung des Kurses um 1700 M. nach sich. Des weiteren entwickelte sich ein stärkerer Begehr nach Hohenfels und Beienrode. Nachfrage bekundete sich ferner für Neustaßfurt, Hohenzollern, Wintershall und Heldrungen. Fest lagen im übrigen Kaiseroda, Johannashall, Burbach, Alexandershall und Großherzog von Sachsen. In Glückauf Sondershausen und Carlsfund lag das Geschäft still.

In den **kleinen Kuxen** und **Bohranteilen** entwickelte sich zeitweise ein lebhaftes Geschäft, von dem insbesondere Siegfried I und Deutschland mit Kursgewinnen von 425 M. bezw. 250 M. profitierten.

Auf dem **Erzkuxenmarkte** war das Geschäft in fast allen Werten ziemlich umfangreich.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröff. Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Verf.	Prüf.-Term.
Fabrikant Ad. Schmidt	Klein-Schmakalden	Brotterode	21.12.	15. 1.	25. 1.	25. 1.
Frau Emma Dette, gb. Werner	Zeitz	Zeitz	22.12.	31. 1.	15. 1.	12. 2.
Maurermeister Heinr. Thiemann	Magdeburg	Magdeburg	23.12.	23. 1.	23. 1.	6. 2.
Kfm. Alex Sickert	Osterode	Osterode	27.12.	6. 2.	23. 1.	20. 2.
Stellmachermstr. Gust. Eger	Eilsleben	Seehausen	29.12.	12. 2.	18. 1.	5. 3.
Materialwarenhändler Alwin Kroeber	Leopoldshall	Dernburg	29.12.	20. 1.	29. 1.	29. 1.
Kfm. Bernh Louis Schuh	Dresden	Dresden	30.12.	23. 1.	2. 2.	2. 2.
Kfm. Herm. Goldstein	Eisleben	Eisleben	30.12.	22. 2.	18. 1.	15. 3.
Ziegeleibesitzer Friedrich Sauerland	Altenburg a. Saale	Altenburg	30.12.	10. 2.	29. 2.	1. 3.
Zigarrenhändl. Walter Klüge	Halle a. S.	Halle a. S.	30.12.	21. 1.	29. 1.	29. 1.
Bauunternehmer Paul Schönlein	Hirschberg	Hirschberg, Schl.	30.12.	20. 2.	29. 1.	28. 2.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale. Trotha, 6. Jan. morgens + 2,22, abends + 2,40. Eisfrei.
„ Bernburg, 5. Jan. + 1,30, 6. Jan. + 1,50.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Jan.	Fall	Wuchs		Jan.	Fall	Wuchs
Budweis	5.—0,03	1	—	Torgau	6.+0,26	—	—
Prag	»—0,38	8	—	Wittenberg	»+1,30	20	—
Jungbunzlau	»—0,06	—	4	Roßlau	»+0,94	4	—
Laun	»—0,27	—	4	Barby	»+1,48	—	8
Pardubitz	»+0,02	—	1	Magdeburg	»+1,24	—	4
Brandeis	»—0,11	—	4	Tangermünde	»+1,98	17	—
Melnik	»—0,58	—	2	Wittenberge	»+2,00	16	—
Leitmeritz	»—0,52	—	2	Dömitz Peg.	5.+1,74	5	—
Außig	6.—0,20	—	11	Lauenburg	6.+1,72	—	—
Dresden	»—1,66	—	14				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 43 cm Wuchs gemeldet.

Bernburg: Eisfrei. Dessau: Eisgang. Dresden: Ziemlich eisfrei. 4 Grad Wärme. Torgau: Schwacher Eisgang. Rosslau: Schwaches Treibeis. Schönebeck: Schwacher Eisgang. Magdeburg: Eisgang. Tangermünde: Eisgang. Dömitz: Treibeis mässig. Lauenburg: Treibeis.

Kräftigungsmittel
für Kinder und Rekonvaleszenten,
sowie bei **Husten, Heiserkeit** usw.
Schering's Malzextrakt Fl. 0,75 u. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.

Stärkender u. Appetit erregender Wein.
BYRRH
Jahresumsatz 6½ Millionen Flaschen
Auf allen Ausstellungen prämiiert. (82 Med.)
VIOLET FRÈRES, THUIR (FRANKREICH.)

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 N. — 5.15 N. S. 1-3. — 7.47 N. S. 1-3. ● — 10.04 N. D. 1-2. — 20.20 N. — 10.39 N. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 N. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 N. — 4.50 N. — 5.23 N. D. 1-2. — 5.40 N. 3-4 [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.30 N. S. 1-3. — 6.56 N. D. 1-2. ● — 7.03 N. — 8.58 N. S. 1-3. ● — 11.10 N. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. 6.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 N. — 4.33 N. — 5.40 N. — 7.32 N. — 7.45 N. S. 1-3. ● — 8.30 N. S. 1-3. ● — 9.15 N. — 10.32 N. S. 1-3. ● — 10.41 N. — 12.15 N. — 1.40 N. — 2.26 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3 — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P. 1-3. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 N. — 6.55 N. P. 1-3. — 7.33 N. S. 1-3 — 10.05 N. — 10.57 N. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. P. 1-3. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 N. — [bis Sangerhausen]. — 9.00 N. — 11.00 N. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 N. — 6.37 N. S. 1-3. 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.43 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 N. S. 1-3 ● 7.55 N. — 11.40 N. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.40 N. — 8.00 N. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags]. — 10.00 N. — 1.10 N. bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.00 N. bis Dölau nur im Oktober u. März]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. bis Dölau]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöthen, vom 1. 6. bis 1. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Sonntags und Freitags]. — 12.00 Nb. [bis Schwitterdorf, nur Sonn- u. Feiertags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 N. 1.2. — 5.34 N. [nur Werktags]. — 6.02 N. S. 1-3. — 6.26 N. S. 1-3 ● [von München über Jena]. — 6.41 N. — 6.50 N. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 N. S. 1-3. ● — 9.51 N. — 10.51 N. — 12.15 N. 2-3. [bis Corbetha]. — 12.28 N. D. -3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 N. — 4.37 N. — 6.38 N. [Werktags]. — 7.37 N. [von Wittenberg]. — 9.46 N. — 10.00 N. D. 1-2. — 10.35 N. D. 1-3. — 11.27 N. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 N. — 6.20 N. — 6.30 N. S. 1-3. — 6.48 N. — 7.30 N. S. 1-3. — 7.43 N. — 9.53 N. — 10.40 N. P 1-3. — 10.53 N. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 N. — 6.40 N. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 N. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 N. S. 1-3. ● — 8.27 N. 1-3. — 9.51 N. — 10.28 N. S. 1-3. — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 N. — 7.15 N. S. 1-3. ● — 7.47 N. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 N. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb.

Goslar-Halberstadt. 5.35 N. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.12 N. [von Halberstadt]. — 10.07 N. — 10.26 N. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 N. S. 1-3. — 6.29 N. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.14 N. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 9.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 N. [von Dölau nur Werktags]. — 7.36 N. 8.40 N. [Werktags von Zienlstedt]. — 12.25 N. 2.50 N. [von Cöthen]. 3.— N. [von Dölau nur im Oktober u. März]. — 5.25 N. — 7.20 N. [von Dölau. — 9.05 Nb. — 9.02 Nb. [von Schwitterdorf, nur Sonn- und Festtags]. Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.40 N., 3.50 N., 4.50 N. 6.20 N. 11.30 Nb. 2.02 Nb.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin** ist täglich **unentgeltlich** geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum in der Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener Weber im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30 August 1905.

Der Magistrat. v. Holly.

Bekanntmachung.

Auszahlung von Zinsen seitens der städtischen Hinterlegungsstelle.

Die seit dem 1. d. Mts. fälligen Zinsen u. Zinsscheine der von Bauunternehmern, Hausbesitzern, Pächtern städtischer Grundstücke usw., sowie von verschiedenen Orts- 2c. Krankenkassen bei uns hinterlegten Sparkassenbücher und Wertpapiere werden von heute ab in dem **Geschäftszimmer unserer Hinterlegungsstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 6, gegen Quittungsleistung und Vorzeigung der erteilten Deposital-Protokoll-Auszüge beziehungsweise Quittungen ausgezahlt bezw. ausgehändigt.**

Wir fordern die Empfangsberechtigten hierdurch auf, besagte Zinsen bezw. Zinsscheine bei Vermeidung kostenpflichtiger Zusendung innerhalb der nächsten 14 Tage bei der genannten Dienststelle abzuheben.

Halle a. S., den 2. Januar 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Pfandbriefe
der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen
im **Herzogtum Meiningen** mündelsicher, und zwar
4% Serie IX von 1914 nicht verlosbar,
4% Serie XI von 1916 nicht verlosbar,
3½% Serie X von 1913 nicht konvertierbar,
empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab.
Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. und Umgegend:
Spar- und Vorschuss-Bank.

Arealangebot
In Markranstädt, Industriestadt mit 7500 Einwohnern, 1½ Stunde westlich v. Leipzig (täglich 20 Züge nach jeder Richtung), ist Areal mit Gleisanschluß zu billigem Preis verkäuflich. Billiger Kohlenbezug, da Leipziger Braunkohlen-Werke in unmittelbarer Nähe. Anfragen beantwortet der Stadtrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060107024/fragment/page=0002

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs **Richard Hirsch** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

den 23. Januar 1906, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 4. Januar 1906.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abteilung 7.

Akazien-Auktion.

Donnerstag den 11. d. M. vormittags 11 Uhr

sollen an der Schwarzen See

700 Stück Akazien-Stangen, I., II., III. Kl.,

prima Stellmacherholz, an Ort und Stelle verkauft werden.

Porch, den 3. Januar 1906.
Frz. Naumann.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Leipzig, Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten des ganz Deutschland u. Nachbarstaaten i. Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenem Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Rent. Baugeschäft in Thüringen

Familienverh. b. mit 6000 Mk. Anzahl. preiswürdig, mit gr. Bauplatz u. Steinbruch zu verk. Off. u. **R. R. Postamt II. Weimar** erbeten.

Verkäufl. Grundstücke Halle a. S.

	☐m	Mieten	Hypothek
Zentrum	500	7000	80 000
„	300	3000	35 000
Nordviertel	355	2500	25 000
„	201	1700	25 000

Letztere beiden mit Werkst. u. Hintergeb. Näh. d. d. Bes. in C. 9565 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstr. 20.

Für Selbstreflektanten.

Verkaufe mein **Eck-Grundstück, Bernburg, Markt,** zum 1. April 1906, event. vermiete die Geschäftsräume mit Wohnung u. Niederlage, zu jedem Geschäft passend. Off. u. **J. J. 466** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg.**

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe 2c. beschafft rasch und verschwiegen

Albert Müller, Leipzig, Könneritzstr. 26.

An ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten! Bin kein Agent! Dab. ohne Provision! Streng reelles Unternehmen. Ohne Konkurrenz! Glänz. Anerkennungen! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Ich beabsichtige mein in einem industriereichen Dorfe bei **Bernburg** seit 30 Jahren bestehendes

Materialwaren-Geschäft

mit Branntweinkonzession wegen Zurückziehung für den festen Preis von 12,000 Mk. zu verkaufen. Off. erb. unter **W. 271 Rudolf Mosse, Bernburg.**

Landgasthof

mit Materialgeschäft und Bäckerei, einzigstes Geschäft in schönem Orte des Mansf. Seekr. gelegen, für Bäcker sehr geeignet, zum 1/4. cr. umständehalber zu verkaufen. Bierumsatz 120 hl. Zu erfr. bei **Düben & Herrmann, Halle a. S.**
Unterhändler und Agenten verbeten.

Ich suche für meine Seifen- und Parfümeriefabrik, sowie für meine Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik einen tüchtigen, umsichtigen, militärfreien **Kaufmann**, der möglichst im Detailgeschäft gelernt hat, für Kontor, mit späterer Aussicht für die Reise, zu engagieren.

Bewerber, die gewandt im Verkehr sind, Verkaufstalent besitzen und wirklich befähigt sind, später einen Reisenden zu übernehmen, wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter dem Vermerk „Kontor und Reise" einsenden an

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.

Glänzende Existenz

und **bequem** zu erzielender Jahresgewinn von **Mk. 10—15,000** durch Uebernahme des Alleinvertriebs für Sachsen von einem durch seine **nachweislich** große Geldersparnis im Betriebe, sich leicht verkäuflichen Konsumartikel der Beleuchtungsbranche geboten.

Gerade **exorbitante** und **verblüffende** Vorteile gegenüber dem bisherigen Fabrikat, von dem innerhalb **11 Monaten 1½ Millionen** Apparate verkauft wurden, welches jedoch auch **nicht annähernd** der jetzigen Erfindung bezl. seines praktischen Wertes entspricht.

Es kommt mir effektiv nicht auf einen momentanen Nutzen, als lediglich auf Gewinnung eines äußerst rührigen und fleißigen Vertreters an.

Erforderlich sind für die Uebernahme nur sofort Mk. 5000 und erbitte gefl. Offerten unter **6808 H.** an die Exped. d. Ztg.

Darlehen von 2000 Mark

auf ein Jahr **gesucht** gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit.
Gefl. Offerten unter **T. 2974** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

1,500,000 Mk.

so gut wie unkündbare **Institutsgelder** auf Akker an gänzl. Bed. auszuleihen.

H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

Eine schöne Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Sternstr. 3

5 St., K., Speisek., Innentoilett. u. Rub., 1/4. zu verm. Näh. daselbst **II.**

Parterre-Wohnung, sowie große Kellerräume, als Kontor u. Niederlage, **1. April zu vermieten Prinzenstraße 19.**

In herrschaftl. Hause nach dem Garten bel **2. Etage** an ruhig. Mieter (Mk. 450). Näheres **Magdeburgerstr. 41, p.**

Lehrerin sucht kl. Wohnung, Nähe Franck. Stift, zum 1. April. Offerten mit Preis unter **S. 2943** Exped.

Jüng. Korrespondent,

flott-Stenograph u. Maschinenschreiber, im Französischen gewandt, im Englischen sicher, zum sofortigen Antritt gesucht für Fabrik-Kontor in Stadt nah. Dresden.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **D. K. 805** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger Zeichner, event. auch Zeichenlehrling, wird möglichst zu sofortigem Antritt für techn. Bureau gesucht. Off. unter **H. 2964** an die Exp. d. Ztg.

Ein verheirateter **Pferdeknecht,** ein tüchtiger **Futterknecht** mit Frau oder Gehilfen, sowie **2 ordentl. Arbeiterfamilien** finden bei gutem Lohn per 1. April, auch früher, Stellung auf dem **Rittergute Adendorf** bei Friedeburg a/S.

Lehrling

mit gutem Schulzeugnis, möglichst Einj.-Berechtigungsschein, findet per Ostern 1906 Aufnahme in m. H. Gründlichste Ausbildung. Beste Referenzen. Wohnung und Kost im Hause.

Eisenhandlung G. W. Hoyer Nachfolger früher **Carl Nolle, Weißenfels.**

Musik!

Stelle zu Ostern noch einige Musikschüler ein. Auf Wunsch Klavierunterricht von konservatorisch gebild. Klavierlehrer. **Krbayn,** städt. Musikdirektor in Naumburg a/S.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für meinen Neffen, welcher 2 Jahre in meinem Materialwaren- u. Kohlengeschäft tätig war, suche ich Stelle als Lehrling **auf einem Kontor.**
Merseburg. Otto Teichmann.

Für meine Holzhandlung suche ich per 1. April 1906 einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. Offerten u. **U. 2975** an die Exped. dieser Ztg.

Gesucht

in ein größeres Detail-Geschäft der Schweiz eine **erste Verkäuferin.**

Hohes Salär. Offerten mit Photographie u. **P. 127 Z.** an **Haasenstein & Vogler, Zürich** (Schweiz).

Aelteres Fräulein sucht Stellung als **Wirtschafterin** bei einzelnem besseren Herrn zum 1. April oder früher.
Gefl. Offerten unter **W. w. 096** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geb. Frl., wirtschaftlich u. häuslich, nicht unvermögend, wünscht sich mit Herrn in sicherer Lebensstellung zu verheiraten. Witwer mit K. nicht ausgeschlossen. Off. u. **R. G. 560** postlagernd Buckau bei Magdeburg erb.

Damen finden liebevolle Aufnahme b. Fr. **C. Köfler, Apolda,** Wilhelmstraße 34.

Bona

ist das Vollkommenste auf dem Gebiete der Margarine-Industrie und ist ein wirklicher

Butter-Ersatz.

Man verlange nur **Bona.**

General-Vertreter: Gebhard Zieseke, Magdeburg.

Putze nur mit Globus Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

Hygienische Tittel

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Alter Korn,

an Qualität wie französischer Kognak, aus der altrenommierten Brennerei **Nagerfleisch, Wismar** (negr. 1734), weltbekannt und beliebteste Marke, pr. Krug 1.10 Mk., pr. Liter 1.80 Mk. **hochfeiner Whisky** halbe Flasche 1.20 und 1.50 bei:

August Apelt, Leipzigerstraße 8.
Richard Baarß, Leipzigerstraße 51.
Bernh. Barth, Gr. Ulrichstr. 19 und Kleine Ulrichstraße 10.
Max Bernstein, Geiststraße 32.
Ernst Beyer, Herrenstraße 5.
Carl Bosch, Breitestraße 1.
R. Dieringer, Bernburgerstraße 1.
Paul Einicke, Streiberstraße 31.
E. Faerster Nachf., O. Brehmer, Leipzigerstraße 43.
Willy Franke, Glaucharstraße 53.
Albert Grimm, Steg 15.
C. Göttel, Gr. Steinstraße 25
Willy Hennicke, Torstraße 47.
Julius Herbst, Mannischestraße 14.
Ferd. Hille, Geiststraße 68.
F. Hindorf, Wüchererstraße 65.
Otto Hoppe, Bismarckstraße 8.
Paul Kegel, Bernburgerstraße 27.
Oskar Knoche, Robert Franzstraße.
Gustav Kuhne, Charlottenstraße 2.
Max Künzel, Magdeburgerstr. 50.
August Lanz, Leipzigerstraße 47.
Friedrich Nietbold, Mansfelderstr. 61.
Otto Noack, Gr. Steinstraße 76.
August Peter, Königstraße 19.
Pfeiffer & Haase, L. Wüchererstr. 76.
Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 33.
Peter Rauc, Merseburgerstr. Ecke.
Oskar Rohrmann, Steinweg 30a.
Rich. Sachse, Friedrichstraße 18.
W. E. Schaaf, Schillerstraße 13.
R. Schaaf, Leipzigerstraße 64.
Curt Schlegel (W. E. Schmidt), Leipzigerstraße 50.
L. Schwarz Nachf., Merseb. Str. 159.
Franz Schumann, Friedrichstraße 8.
E. Sauer, Magdeburgerstraße 47.
Sprengel & Rink, Leipzigerstraße 2.
Franz Stein, Gr. Klausstraße 10.
Albert Weiß, Mühlweg 29.
R. Weiß, Friedrichplatz 9.

In Giebichenstein:
Beyer & Sohn, Reilstraße 36.
L. Büchner, Trotha.
G. Kaufuß, Böckstraße 1.

Montag den 8. d. Mts. beginnt der Verkauf meines diesjähr. ersten Transportes von ca.

70 Stück Hannöverscher Wagenpferde,

worunter 10 Paar Rappen, verschiedene Paare Füchse und schwarzbraune, sowie

Oldenburger Ackerpferde,

schwersten Schlages und bester Qualität, bei kulanter Bedienung.

Bernhard Schwabe, Aschersleben, Darre Nr. 10.

Telephon 425.

„Hochfein parfümiert."

Jugendfrische Vertreiber Guthmann's **Cosmos-Seife**

Ist die reinste u. mildeste all. Toilettenseifen, erzeugt einen zarten, rosigen Teint u. sammetweiche weisse Haut. Höchst. Fettgehalt. Vornehm. Parfüm.

Dresden

Zu haben in allen einschläg. Geschäften.

Unseren werten Kunden und den Herren Pferdeliebhabern beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß der Verkauf unserer diesjährigen ersten Transporte, bestehend aus

ca. 75 Stück Hannoverscher u. Mecklenburger Wagenpferde

nur bestgewähltes Material in cgalen Paaren und allen Farben (darunter 6 Paar egale Rappen) am Montag, den 8. d. Mts., unter den kulantesten Bedingungen beginnt.

Ferner empfehlen wir unsere von Mitte Januar cr. ab in steter Aufeinanderfolge eintreffenden großen Transporte

Belgischer (Lüttischer) Spannpferde.

Hochachtend

Jonas Schwabe & Co.,
Hoflieferant,
Aschersleben,
33 Ueber den Steinen 33. — Telephon Nr. 39.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts komm. will, lese Dr. Bocks Buch: „Kleine Familie." Pr. 30 Pfg. Briefmark. eins. **G. Klätzsch,** Verlag 349, Leipzig.

Für Frauenleiden nachweisbar gr. Erfolg. Verl. Sie Broschüre u. Fragebogen. 30 Jt. Bitte: **Leipzig-Lindenau** Josephstr. 34. **Gossmann u. Frau.**

? Nervenschwache Männer!

Verlangen Sie Prospekt von **C. Blecher, Leipzig.**

Umtausch gern gestattet.

Lange Damen-Uhrketten

in ächt Gold

zu 30, 35, 40, 45, 48, 50, 55, 60, 65, 70, 72, 75, 78, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120 u. 125 Mk.

in Charniergold

zu 20, 21, 22½, 24, 25, 27, 30, 31, 32, 33, 35, 36 und 39 Mk.

in Gold aufgewalzt

auf Silber

zu 12, 13½, 15, 16½, 18, 20, 21, 22½, 23, 24 und 25 Mk.

in echt Silber

zu 4½, 5, 6, 7½, 8 und 9 Mk.

in amerik. Doublé

zu 3, 4½, 5, 6, 7½, 9, 10 u. 12 Mk.

halte ich in nur soliden, haltbaren und seit vielen Jahren erprobten Fabrikaten vorrätig.

Nur gediegene, erprobte Fabrikate. Entgegenkommende, streng reellste Bedienung.

Juwelier **Tittel**
Schmeerstrasse 11.

Familien-Nachrichten.

Gestern nachmittag 3¼ Uhr verschied im hiesigen Diakonissenhause nach langem, schweren Leiden im 40. Lebensjahre

Fräulein
Hedwig Dunssing.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Halle a. S., 6. Januar 1906.

Verlobt: Fräul. Erna Palm mit Hrn. Jug. Karl Leue (Gandersheim, Leipzig).

Vermählt: Herr Richard Schmelz mit Frl. Lina Spittel (Gotha).

Gestorben: Frl. Selma Meinhardt (Weimar); Herr Herm. Eckardt (Oberarnstadt); Herr Reinhold Dobermann (Glücks bei Jena); Herr Herm. Freiherr von Wangenheim (Wangenthal); Herr Ang. Jul. Rechtenbach (Arnstadt); Hrn. Wilhelm Berger Sohn Oskar (Mühlhausen); Herr Karl Wilhelm Menge (Dachrieden); Herr Albin Schmidt (Kangensalza); Hrn. Christoph Heinewetter Sohn Christoph (Heiligenstadt); Frau Dorothea Ritze (Wüllersleben); Frau Ernestine Koch geb. Ritz (Achtershausen); Herr Albin Metzner (Gera); Herr Carl Neumann (Gera); Herr Paul Klötzner (Windischhernsdorf).

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1906 zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Herrschaftliche Wohnung,

beste Lage Wilhelmstraße, mit allem Zubehör, per 1. April cr. zu vermieten. Näheres **Wuchererstraße 81, Kontor.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060107024/fragment/page=0003

Börse.

Wer 50—100% an einem Papier verdienen will, wende sich an Persönlichkeit mit nachweisbar großen Erfolgen. Anfragen kostenlos unter **F. A. 448** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Alle Sorten Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2,
Gerberei u. Fellhandlung.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Mehr als 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: **Dresden** und **Beuthen O/Schl.**

Zur Aufführung im Neuen Theater in Halle a/S.
Sonntag den 7. Januar 1906 nachmittags

Gespenster.

Familiendrama in drei Akten von **Henrik Ibsen.**
Deutsch von Fritz Albert.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
kl. 8° (70 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.
Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Pensionat und höhere Töchterschule Villa Mahr (fr. Vill. Preller). **Bad Ilmenau i. Thür.**
Gediegen. wissensch. Unterricht i. schulpfl. u. konfirm. Mädchen. Gründl. Ausbild. in Küche u. Haushalt. Franz. u. Engl. i. Hause. Erfolgr. Aufenth. i. schwächl. Kind. u. j. Mädchen (kräft. Gebirgsluft, geschützte Höhenl., 560 Mtr., gesund Winterklima). Tägl. kl. u. größ. Ausflüge in d. herrl., waldr. Umgebung. Herzl. Familienleben. Vorzügliche Empfehlungen. Prospekte und Lehrplan durch **Malwine Mahr,** geprüf. Schulvorsteherin.

Mark 4 Millionen

Haupttreffer können jährlich auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften, gesetzl. erlaubt. Staats-Prämienlose erzielt werden.
Nächste Zieh. schon am 1. Febr. cr., Haupttreff. 240,000 M.
Monatlicher Beitrag nur 3 Mark.
Streng reell und solid.
(Vereinsvermögen z. Z. über 40,000 Mk.)
Prospekt gratis u. franko durch den Vorstand:
G. Appold, Frankfurt a. Main.

Aus dem Waldleben.

Bilder aus dem Leben im Forsthause.
Von **Ottilie Ludwig.**
Zwei Bände.
Preis jedes Bandes gebeftet 3 M., in eleg. Leinenband 4 M.

Aus dem Inhalte des ersten Bandes:

Ankunft im Forsthause.
Mein erster Tag als Jäger.
Die erste Jagd.
Der gefangene Hirsch.
Besuch im Forsthaus Erlenbusch
Doktors kommen.
Der verirrte Jäger.
Das Dachsgraben beginnt.
Weiterer Verlauf des Dachsgrabens.
Der erste Hase.
Ankunft d. Hrn. Forstmeisters
Eine Hirschjagd.
Wilde Gänse.
Der Patient.
Frettchen.
Eine Patrouille a. Holzdiebe.
Vor Försters Hochzeit.
Im Forsthause Erlenbusch.
Herr Stanz als Vertreter.
Wilddiebe.
Das Verhör.
Der Nachmittag vor dem Polterabend.
Am Polterabend.
Werners Kampf.
Vom Hirsche.
Fräulein Velkau u. Werner.
Eine Hasenjagd im Walde.
Eine Feldjagd.
Der Fitis.
Karoline.
Der Edelmarder.
Schnepfen.
Herr Stanz.
Rauben.
Ein Holzjag.
Eine Geistergeschichte.
Die Anrechnubnitz.
Des Vaters Sorge für die Tochter.
Auf einer Waldfahrt.

Aus dem Inhalte des zweiten Bandes:

Schloß Birkenstein.
Die erste Ausfahrt.
Ehrgeizige Pläne.
Die Ankunft des Fräulein Tochter.
Der Waldbrand.
Der Feuerbeschwörer.
Ein Spaziergang im Walde.
Erdbeeren.
Der Besuch bei Oberförsters.
Herr v. Velowski.
Marianne Sommelmann.
Instinkt oder Überlegung.
Briefe.
Die Fahrt u. d. Eisenbahn.
In der Heimrte.
Verzettelte Hoffnungen.
Schwarze Störche.
Die Rückkehr des Hrn. Stanz.
Das Fräul. v. Sommelstein.
Verfolgung v. Wilddieben.
Von verschied. Federwild.
Beratungen.
Etwas vom Uhu.
Das Sternschießen.
Vom Fischotterfange.
Das Vorwort aus Döbels Jagdbuche.
Ein Fuchssprellen.
Die beiden alt. Jungfern.
Ein wildes Schwein.
Aus dem Familienleben des Baronss v. Sommelstein-Birkenstein.
Die Verlobung des Hrn. Stanz.
Stilleben im Forsthause.
Die Hühnerjagd.
Verirrte Kinder.
Karolinens Glück.
Schluß.

Nicht wissenschaftliche Belehrungen, nicht romantische Schilderungen wollte die Verfasserin geben, keine Ueberschwenglichkeiten, keine unmöglichen Menschen, aber Naturliches, Wahres, Selbsterlebtes aus dem Walde und Forsthause, das durch Einreihung einzelner Nebenfiguren zu einem Ganzen verbunden ist. Man liest, als ob man einen Roman vor sich hätte. Die vorkommenden Persönlichkeiten sind anziehend geschildert, sind aus dem Leben genommen, man hat mit solchen Männern schon verkehrt, sie sind dem Leser liebe Bekannte. Mit wenigen Strichen sind sie korrekt und treffend gezeichnet. Man folgt den jungen Jägerburschen, dem alten, wichtigtuenden Hinz, dem kernigen, biedern Oberförster durch Wald und Feld auf die erste Jagd, zum Dachsgraben, man macht die Patrouille auf Holzdiebe mit, unterhält sich auf der Hochzeit des Försters, verfolgt den Hirsch, den Fitis und Edelmarder — und indem man sich so in einer dem gewöhnlichen Stadtleben ferne stehenden Sphäre wohlfühlt, wird man ganz unversehens über manches belehrt, was man nicht wußte.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag:
Halle a. S. **Otto Hendel.**

Musikschule, Rannischestraße 14, I.
Gegründet 1881.
Ausbildung vom Elementarunterricht bis zur künstlerischen Vollendung, Lehr- und Lernziele nach den Reformen des Musikpädagogischen Verbandes. Nur Einzelunterricht. — Fünf Lehrkräfte. — Aufnahme jederzeit.
Seminar
zur Ausbildung von Musiklehrerinnen, seit 10 Jahren **nur nach der Methode Riemann.**
Beginn des Unterrichts in der Musikschule **Montag** den 8. Januar, im Seminar **Dienstag** den 9. Januar.
Direktor Paul Plaschke,
staatlich pädagogisch und staatlich musikpädagogisch geprüft.
Direktes Mitglied des Musikpädagogischen Verbandes.

Stadttheater Halle S.
Montag, den 8. Januar, 7½ Uhr
114. Ab.-V. 2. V. Beamtenkarten gültig.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Joh Strauß.

Personen.	
Gabriel von Eisenstein, Rentier	A. Landory a. G.
Rosalinde, seine Frau	A. von Boer.
Frank, Gefängnisdirektor	C. Stahlberg
Prinz Orlofsky	B. Grimm
Alfred, sein Gesangslehrer	Fr. Grutzell
Doktor Falke, Notar	Th. Roven.
Doktor Blind, Advokat	A. Aumann
Adele, Stubenmädchen	
Rosalindens Adl. Bes. ein Egypter	B. Sarta
	G. Bruno
Murray, Amerikaner	M. Krüger
Carrioni, ein Marquis	R. Nommenbruch
Frosch, Gerichtsdiener	Fr. Berend
Iwan, Kammerdiener des Prinzen	E. Löbben
Ida (Gäste des Prinzen Orlofsky)	H. Hollmann.
Melanie	M. Rusch
Felicitas	A. Amberg
Sidi	E. Rost
Minni	M. Löbben
Fanfiche	B. Jarisch
Silvia	J. Mosebach
Sabine	K. Seller
Tante Julalia	R. Laahner
Silvia's Vetter	A. Seidern
Sabine's Töchter	E. Seidel

Anfang 7½ Uhr. — Ende 10¼ Uhr.

Schul-Arbeitsstunden

für Knaben und Mädchen in den ersten vier Schuljahren beginnen wieder am **9. Januar.** Jedes Kind hat seine Lehrerin. Anmeldungen täglich **Harz 13.**
Pastor emerit. R. Mayer, Schulinspektor a. D.

Thalia-Festsäle.
Mittwoch, den 17. Januar 1906, abends 8 Uhr
Einmaliges Auftreten!

Isadora Duncan

Tänze zu Glucks Iphigenie
mit Begleitung des Orchesters (Kgl. Musikdir. Wiegert).
Populäre Preise: 4, 3, 2, 1 Mk. Vorverkauf bei **H. Hothan.**

Kaiser Wilhelmshalle,
Neue Promenade 8.
Freitag den 12. Januar 1906
Elite - Maskenball.

Lehrer - Gesangverein.
(Direktion: Professor Reubke.)
Montag den 8. Januar **keine** Uebung.

Familienabend
des Gefängnisvereins für Halle a. S.
Der diesjährige Familienabend soll **am 18. d. Mts.** in den **Kaisersälen** stattfinden. Das Programm wird später an dieser Stelle mitgeteilt.
Der Vorstand.

Logenartiger Bund,
der über ganz Deutschland verbreitet ist, sucht zur Bildung einer Ortsgruppe ideal beanlagte, in geordneten Verhältnissen lebende Herren (Beamte, Künstler, Lehrer, selbst. Profess.) als Mitglieder. Diskretion wird verlangt und gegeben. W. Adress. lege man nieder unter **L. K. 403** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Oberhof i. Thür. 825 Meter über d. Meer.
Kurhaus Marien-Bad.
Winterkur geschützt. Höhen- u. Waldklima. Wintersport. Prosp.
Dr. med. C. Weidhaas.

Stud. math. erteilt billige u. gute
Nachhilfe
in Französisch, Engl. u. Mathematik.
Gefl Angebote unter **G807 J.** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Quittung und Dank.

Auf unsere Bitte gingen ein:
a) **an Geld:** durch Frau Apotheker Schlosser: O. R. 6 M., Fr. M. 5 M.;
durch Schwester Elisabeth: Fr. v. L. 10 M., Frl. Sch., Frl. M., Apoth. B. je 3 M., Fr. Sup. B 6 M.;
durch Frl. Freise: Fr. Sekr. Sch. 3 M., Frl. K. 2 M.;
durch den **Boten:** Amtsrat R., Ungenannt, Fr. Rent. K., Fr. Rent. J., Fr. Fabrikant H. je 20 M., Geheimrat B. 50 M., Fr. v. V., Fr. Pastor K., Fr. Prof. B., Fr. Jun. D., Baumeister B. je 10 M., Fr. Rent. E., Pastor T., Fr. Apoth. Sch., Frl. R., Sup. B., Fr. Rent. J., Prof. Dr. R. je 5 M., Fr. Rent. St., Fr. Amtmann W. je 6 M., Kaufmann B., Kaufmann R. R., Roßschlächter St., Geheimrat F., Mittelschullehrer H., Bäckermeister Sch., Bäckermstr. B., Fr. Rent. H., Fr. Rent. K., Fr. Prof. D., Bürgermstr. H., Prof. L., Kaufmann B, Lehrer O. je 2 M., Fr. Oberlehrer B., Frl. M., Fr. Baumeister G. je 2,50 M.; Ung. v. M., Frl. Kl., Hofrat R., Frl. S., Fr. Rent. A. R. je 1,50 M.; Fr. Rent. St., Fr. Dr. S., Insp. Sch., Rent. Gl., Maschinenmeister L., Fr. Bäckermeister Fr., Fr. Rent. G., Kaufmann B., Kaufmann Oe., Fr. Amtmann B., Gärtnereibesitzer Z., Bäckermeister W., Fr. Rent. St., Fr. Rent. K., Kaufmann B., Kaufmann D., Kaufmann W., Fr. Rent. H., Fr. Rent. A., Stabsarzt Dr. F., Oberst G., Oberpostsekr. B., Zimmermstr. O., Prof. E., Rent. S., Fr. Rent. D., Fr. Rent. B., Fleischermstr. R., Rektor Dr. M., Kupferschmiedemeister G., Rektor Sch., Rentier L. je 1 M.; Fr. Pastor W. 75 ₰, Mittelschullehrer B., Fr. Rent. St., Mittelschullehrer E., Korbmachermeister M., Landwirt B., Buchbindermstr. T., Lehrer B., Geh. Oberbergrat F., Polizeisergeant B., Fuhrherr L., Steinfuhrgewerbe F., Rentier Sch., Maurermstr. Sch., Rentier R., Fleischermeister M., Oberlehrer R., Fr. v. L., Fr. Fleischermstr. G., Schlossermstr. B., Frau Rentier K., Bäckermstr. M., Fr. Rentier K., Kaufmann M., Lehrer N., Frl. G., Frl. H., Kaufmann C., Bauunternehmer M., Rentier B. je 50 Pf., Konditor B. 25 Pf., Fr. Fabrikbesitzer E. L., Fr. Kaufmann E., Rentier R. L., Dr. K., Professor A., Fräulein Sch., Sanitätsrat Dr. U., Brauereibesitzer B., Pastor K., Fr. Bergrat B., Pastor S., Fr. Dr. H., Fr. Fabrikbesitzer A. L., Frl. G., Fr. Fabrikbesitzer R., Fr. Sup. E., Baurat D., Bankier Dr. L., Rentier W., Fr. Bergrat K., Fr. Sup. K., Amtsgerichtsrat W., Direktor B., Fr. Rentier H., Dr. Prof. Sch., Fr. Oberamtmann St., Ingenieur D., Fabrikbesitzer W., Dr. R., Geheimrat St., Major B., Fr. Fabrikbesitzer H. R., Rentier J. B., Fr. Sekretär Sch. je 3 Mk.

Bei dem Unterzeichneten: Geh. Kommerzienrat L. 200 M., Geheimer Kommerzienrat R., L. B. je 100 M. Aus der Weihnachtsspende des Geh. Kommerzienrat L. 100 M., Bankier H., Kaufmann H. je 20 M., Fr. Prof. U., Fr. Baumeister B., Fr. Mitmeister R., Rechtsanwalt B. je 10 M., Bahnpostsup. a. D. W. 6 M., Fr. Dr. F. 5 M., Frl. B., Frl. S., Fr. Kaufmann O. R., durch Frl. L., Rent. B. je 2 Mark, Fräulein T. 5 Mark.

b) **an Kleidungsstücken und Stoffen:** durch Frau Sup. **Bethge:** Fr. Pastor B., Fr. Kommerzienrat St., Firma Fr., Fr. Sup. B., Ungenannt 1 Fl. Seit; durch Schwester Elisabeth: Fr. Amtsgerichtsrat W., Fr. Sup. E., Fr. Prof. B., Fr. Regierungsrat R., Frl. R., Fr. O., Fr. v. F., Fr. Rent. U., Fr. v. D., Fr. Rechtsanwalt L., Fr. Dr. L., Fr. Baumeister W., Fr. Oberbergrat F., Fr. Baurat M., Fr. Schlossermstr. R., Firma A., Fr. Amtmann W., Fr. D., Gastwirt R., Fr. Pastor S., Frl. G.; bei dem **Unterzeichneten:** Firma W. & Fr., Ing. D., Fr. Dr. H., Fr. Rechnungsrat K., Ungenannt, Fr. Pastor W., Fr. Stellmachermstr. M., Fr. Kaufmann R.

c) **an Lebensmitteln:** Fr. Bäckermstr. Tr. 6 Brote, Bäckermeister R. 3 Stollen.

Allen den freundlichen Gebern sei herzlichst Dank gesagt.

Der Frauenverein f. Armen- u. Krankenpflege zu Halle-Giebichenstein.
Meltzer, Pastor.

Sanatorium
Bad Grüna i/S.
G. m. b. H.
Seit Jahren best bewährte und nach den neuesten wissenschaftl. Anford. eingerichtete Kuranstalt für physiät. Heilmethoden. Herrliche Luftbäder und Luftbütten-Kolonie.
☞ **Grosser Park.** ☜
direkt übergehend in ca. 40,000 qm gr. eigenen eingezäunten Wald mit Nadel- u. Laubholzbestand. Täglicher Pensionspreis — alles inbegriffen — von 7 M an aufwärts. Das ganze Jahr geöffnet und belicht. Prospekte gratis durch die **Direktion.**
Dr. med. **Bloos,** Chefarzt.
Bertrand Stahringer.

Pensionat der Böhmeschen Realschule. Dresden.
Die Schule gew. Freim.-Zeugn. Bis jetzt best. 861 Abiturienten. Dir. Kolbeiwey.

Penf. Jacob vrm. Prof. Dr. Jacob,
Solbad Frankenhausen (Kyffh.), nimmt jederz. j. Mädchen, auch schulpflicht. auf. Haush., Mus., Mal., Wissenisch. Eigene Villen, gr. Gart. Prosp.

Im Thür. Feierabendhaus
für Lehrerinnen zu Erfurt
finden vom 15. März an einige gebildete junge Mädchen Aufnahme,
die sich in der Hauswirtschaft vervollkommnen wollen. Meldungen bis 1. März an die Vorsitzende **Fräul. Hesse, Schillerstr. 27,** später an die Hausdame, **Frau Pastor Frank, Hohenlohestr. 4.**

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangem, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a/M.

Grösste Hallesche Hausschlachterei
mit Motorbetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10.
Fernspr. 1835.
Jeden Montag und Donnerstag:
Grosses Schlachtefest.
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, frischem Schweinefett.

Butter billiger.

Frische Gutsbutter	a Stück	**52 Pfg.**
Feine Tischbutter	„ „	**57 „**
Feinste Molkereibutter	„ „	**65 „**

Georg Holtzhausen, Leipzigerstr. 1.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

LIQUEUR BENEDICTINE DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP
ÜBERALL ZU HABEN
Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.
In Halle a. S. bei: **Johannes Grün,** Rathausstrasse 7, Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95; Emil Rülke, Müllers Hotel in Merseburg.
HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060107024/fragment/page=0004